

Makalenin geliş tarihi: 07.05.2022  
Makalenin kabul tarihi: 30.05.2022

**EIN VERGLEICHENDER ARBEITSVORGANG DER  
GEBÄRDENSPRACHE IN ÖSTERREICH UND DER TÜRKEI\***

**A COMPARATIVE OPERATION OF THE DEAF SIGN LANGUAGE  
IN AUSTRIA AND TURKEY**

Eyüp Sabri SEZER\*\*  
Aylin SEYMEN\*\*\*

**Zusammenfassung**

Die Gehörlosigkeit gilt als eine Körperbehinderung und ist die einzige Behindertengruppe mit eigener Kultur und Sprache. Irrtümlicherweise glauben immer noch viele, dass alle gehörlosen Menschen auf nationaler und internationaler Ebene, sich mit künstlichen Zeichen verständigen. Diese Desinformation motivierte uns zu dieser Studie. Das Ziel dieser Arbeit ist, die Öffentlichkeit auf diese Fehlinformation aufmerksam zu machen. Die Gebärdensprache ist eine vollwertige, natürliche Sprache mit grammatischen Systemen wie alle Lautsprachen. Mit einer kontrastiven Analyse wurden die Ähnlichkeiten und Unterschiede der türkischen und österreichischen Gebärdensprache identifiziert. Zuerst wurden die wichtigsten Grundbegriffe definiert und über die Vereine sowie Bildungsanstalten der Gehörlosenkultur berichtet. Anschließend wurden die Ausführungen der Gebärden, Handbewegungen, der Einsatz von manuellen und nicht manuellen Komponenten von 12 Wörtern in beiden Gebärdensprachen analysiert und bildlich dargestellt. Durch die Hervorhebung abweichender Strukturen der Gebärden wurde belegt, dass beide Gebärdensprachen verschieden sind. Aufgrund der Globalisierung und Verflechtung der Kulturen gibt es dennoch einige Wörter, die in beiden Gebärdensprachen mit gleichen Zeichen ausgeführt werden.

**Schlüsselwörter:** Gehörlosigkeit, Gebärdensprache, Gehörlosenkultur

**Abstract**

Deafness is considered a physical disability and is the only disability group with its own culture and language. Many still mistakenly believe that all deaf people, nationally and internationally, use artificial signs to communicate. This disinformation motivated us to do this study. The aim of this work is to make the public aware of this misinformation. Sign language is a fully-fledged, natural language with grammatical systems like all spoken languages. A contrastive analysis was used to identify the similarities and

---

\* Bu makale Eyüp Sabri SEZER tarafından Gazi Üniversitesi Eğitim Bilimleri Enstitüsü bünyesinde Doç. Dr. Aylin SEYMEN danışmanlığında tamamlanan "Ein Vergleichender Arbeitsvorgang des Gebärdensprachdolmetschens in Österreich und der Türkei" başlıklı yüksek lisans tezinden üretilmiştir.

\*\* Yüksek Lisans Öğrencisi, esabri.sezer@gazi.edu.tr

\*\*\* Doç. Dr., Gazi Üniversitesi, Gazi Eğitim Fakültesi, Yabancı Diller Eğitimi Bölümü, Alman Dili Eğitimi Anabilim Dalı, aseymen@gazi.edu.tr

differences between Turkish and Austrian sign languages. First, the most important basic terms were defined and reports were given on the clubs and educational institutions of the deaf culture. Subsequently, the execution of the signs, hand movements, the use of manual and non-manual components of 12 words in both sign languages were analyzed and illustrated. By emphasizing deviating structures of the signs, it was proven that both sign languages are different. However, due to globalization and the intertwining of cultures, there are some words that use the same characters in both sign languages.

**Keywords:** deafness, sign language, deaf culture

## **EINLEITUNG**

Mit dem Beschluss des Mailänder Kongresses im Jahr 1880 wurde europaweit die Ausbildung der Gebärdensprachen eingestellt. Damit wurde beabsichtigt, den gehörlosen Personen die Aneignung der Lautsprache zu ermöglichen. Dieser Versuch blieb erfolglos. Daraufhin beanspruchten gehörlose Menschen lange Zeit ihre Rechte wie Anerkennung ihrer Sprachen als offizielle Sprachen, Gleichberechtigung in Bildung, Beruf und im sozialen Umfeld. Sie konnten nur wenige Berufe ausüben und hatten keine Aufstiegschancen, da sie wegen ihrer Hörbeschädigung, mit hörenden Menschen im Berufsleben kaum konkurrieren konnten. Mit der Unterstützung der Gehörlosenvereine und anderen Menschenrechtsorganisationen erlangten sie ihre Rechte. In vielen Ländern ist heute die Gebärdensprache als offizielle, natürliche Sprache anerkannt und ins Bildungssystem verankert. Beginnend mit den Definitionen der wichtigsten Grundbegriffe werden in dieser Studie 12 Wörter in der türkischen und österreichischen Gebärdensprache analysiert und bildlich dargestellt. Das Ziel ist, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Sprachen hervorzuheben.

### **1. HÖRSCHÄDIGUNG**

Für Außenstehende sind die Begriffe Hörbeeinträchtigung, gehörlos, Taubheit, taubstumm, gleichbedeutende Wörter oder Synonyme. Erst wenn man sich mit dem Thema beschäftigt, wird bewusst, dass sich diese Begriffe deutlich unterscheiden. Die WHO klassifiziert die Behinderung kategorisch als Behinderung, Schädigung und Beeinträchtigung. In Österreich gilt die Gehörlosigkeit als Schädigung einer Körperfunktion. In vielen Ländern wie auch in der Türkei, wird die Behinderung zwischen geistiger und körperlicher Behinderung unterteilt, wohingegen in Österreich 10 Arten von Behinderungen unterteilt werden (vgl. [www.behinderung.org](http://www.behinderung.org) 2021).

Oft wird auch Schwerhörigkeit mit der Gehörlosigkeit verwechselt. Bei schwerhörigen Personen ist es im Gegensatz zu gehörlosen Personen möglich, die Laute mit technischen Mitteln wahrzunehmen, da ihre Hörfähigkeit nicht ganz geschädigt, sondern nur beschränkt ist (vgl. Wünsche, 2016: 196).

#### **Gehörlosigkeit**

Die genaue Zahl der Gehörlosen lässt sich leider nicht feststellen, da nicht alle in einem Gehörlosenverein registriert sind und einige zurückgezogen leben. Laut Studien der Universität Wien besteht die Annahme, dass in Österreich rund 10.000 gehörlose Personen leben, worunter die Frauen die Mehrheit der Anzahl bilden (vgl. [othes.univie.ac.at](http://othes.univie.ac.at)). Für Breiter (2005) sind Personen gehörlos, wenn trotz der medizinischen Hörapparate die Nachricht über das Ohr nicht wahrgenommen werden kann (vgl. Breiter, 2005:17). Obwohl im medizinischen Bereich das Wort Taubheit als Fachausdruck für Gehörlosigkeit verwendet wird,

gilt dies in der Gehörlosengemeinschaft als diskriminierend. Tatsächlich ist in der 22. Auflage des Duden Wörterbuchs unter dem Schlagwort "taub" negative Bezeichnungen wie "leer, hohl, ohne Inhalt, inhaltlos" ersichtlich (vgl. Duden, 2000:955).

## **2. DIE ÖSTERREICHISCHE GEBÄRDENSPRACHE**

### **Geschichtlicher Hintergrund**

Die Basis der Bildung der Gehörlosengemeinschaft beruht auf einem französischen Geistlichen namens Epee, der das Gebärdensystem entfaltete. Diese Methode weckte eine schnelle Aufmerksamkeit, auch außerhalb französischer Grenzen. Kurze Zeit später errichtete Kaiser Franz Joseph 2. in Wien die erste Schule für Gehörlose, worin Epees manuelle Methode im Unterricht eingesetzt wurde. Später übernahm Joseph May die Schulleitung und änderte die Unterrichtsmethode. Die Lautsprache wurde in den Unterricht integriert (vgl. Ellger-Rüttgard, 2008:49). Somit war der Unterricht in der Wiener Schule geprägt aus einer Mischmethode von Gebärde und Lautsprache. Kurz nach der Abstimmung vom Nationalrat wurde die Sprache der Gehörlosen in Österreich im Jahr 2005 als eine natürliche Sprache anerkannt.

### **2.1 Bildungsmöglichkeiten der Gebärdensprache in Österreich**

In Österreich gibt es drei Ausbildungsmöglichkeiten für die Gebärdensprache und für den Beruf Gebärdensprachdolmetschen. Die erste Möglichkeit ist ein Studium an der Universität, die zweite eine Ausbildung in einer Fachschule, die dritte Möglichkeit ist Teilnahme an Seminaren (AFL). Die Universität Graz bietet an Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft (İTAT) die Möglichkeit eines Studiums im Bereich Gebärdensprachdolmetschen. Studierende an dieser Universität eignen sich das Laut- und Gebärdensprachdolmetschen (vgl. www.gewi.uni-graz,2019) in drei Studiengängen und absolvieren die Ausbildung mit einem Bachelorabschluss. Anschließend ist unter der Bedingung eines erfolgreichen Abschlusses ein zweijähriges Masterstudium mit dem Titel "Master of Arts" möglich. Auch an der Universität Wien und an der Universität Klagenfurt kann die Österreichische Gebärdensprache studiert werden. In Linz gibt es eine 6-semesterige Fachschule, in der wöchentlich ungefähr 30 Stunden im Fach Gebärdensprachdolmetschen unterrichtet wird (vgl. www.gesdo.at 2020).

## **3. DIE TÜRKISCHE GEBÄRDENSPRACHE**

### **Geschichtlicher Hintergrund**

Die türkische Gebärdensprache wurde in demselben Jahr (2005) wie in Österreich als eigenständige offizielle Sprache der türkischen Gehörlosenkultur gesetzlich anerkannt. Auch in der Türkei kann die genaue Zahl der Gehörlosen nicht festgestellt werden, da einige von ihnen zurückgezogen leben. Es wird geschätzt, dass rund 160.000 gehörlose Menschen in der Türkei leben. Die Wurzeln der türkischen Gebärdensprache geht in das 15. Jahrhundert zurück (vgl. Zeshan, 2003: 46). Im Werk von Akalın (2013) wird berichtet, dass im Osmanischen Reich zu dieser Zeit gehörlose Personen im Palast des Sultans in verschiedenen Bereichen, hauptsächlich als Dienstpersonal eingestellt waren. Der Grund, weshalb gehörlose Personen in den Diensten des Sultans eingestellt wurden, war ihre Gehörlosigkeit und Loyalität gegenüber dem Reichsführer. Die Reichsverwaltung konnte die streng geheimen politischen Sitzungen veranstalten und Besprechungen durchführen, während gehörlose Personen im Palast anwesend waren, ohne dass die Gefahr bestand, Staatsgeheimnisse nach

außen zu gelangen. Weiteres wird von Akalın berichtet, dass eine Anzahl von 60 Gehörlose in den Diensten des Palastes tätig waren und sich untereinander mit der Gebärdensprache verständigten. Es wurden aber keine genauen Aufzeichnungen bezüglich der damals verwendeten Gebärdensprache archiviert (vgl. Akalın, 2013:55ff). Ginge man davon aus, dass im osmanischen Reich die Anwendung der Gebärdensprache auf das 15. Jahrhundert beruht, so kann gesagt werden, dass die türkische Gebärdensprache die älteste Gebärdensprache der Welt ist (vgl. Zeshan, 2003:47). Im Werk von Kumor (2006) wird ebenfalls berichtet, dass im Jahr 1570 rund 100 gehörlose Beamten in den Diensten des Sultans tätig waren (Kumor, 2006:353). Ende des 19. Jahrhunderts wurde mit der Unterstützung von Münif Pascha die erste Gehörlosenschule im osmanischen Reich von einem Österreicher namens Ferdinand Grati gegründet (vgl. Akalın, 2013:55 ff).

### **3.1 Nationale Föderation für Gehörlose in der Türkei**

Die Nationale Föderation für Gehörlose in der Türkei (TSMF- Türkiye Sağırlar Milli Federasyonu) wurde im Jahr 1960 gegründet und erhielt 1964 den Status einer gemeinnützigen Einrichtung<sup>7</sup> und kooperiert mit dem Weltverband der Gehörlosen (WFD) und mit der WHO (Weltgesundheitsorganisation) unter dem Dach der Vereinten Nation. Die Föderation ist eine zivilgesellschaftliche Organisation, die politische, soziale, wirtschaftliche und kulturellen Rechte der in der Türkei lebenden Gehörlosen vertritt. Die Organisation bildet auch Gehörlosenlehrer aus und verfügt an professionelle Gebärdensprachdolmetscher und Übersetzer, die türkische Gebärdensprache in verschiedenen literarischen Quellen auf ihre Angemessenheit und Richtigkeit überprüfen (vgl. tsmf.org.tr). Seit Mai 2009 ist diese Organisation ein Mitglied der europäischen Gehörlosengemeinschaft (EUD). Da die Türkei aber kein Mitglied der europäischen Union ist, nimmt die türkische Föderation an europäischen Organisationen als Beobachter teil. Erst mit der Gründung der Föderation erfolgten die wichtigsten wissenschaftlichen Untersuchungen über die türkische Gebärdensprache. Ein Jahr später, nachdem die türkische Gebärdensprache offiziell anerkannt wurde, wurden alle Studien und Arbeiten bezüglich der türkischen Gebärdensprache staatlich finanziert. Zu diesem Zweck wurde TİDBO (Türk İşaret Dili Bilim ve Onay Kurulu), gegründet, eine Organisation die wissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchungen der türkischen Gebärdensprache kontrolliert und unterstützt. Im Jahr 2012 wurde das neue Wörterbuch der türkischen Gebärdensprache veröffentlicht, das auch über Online verfügbar ist. (vgl. tsmf.org 2020).

### **3.2 Bildungsmöglichkeiten der Gebärdensprache und Gehörlosenbildung**

Die türkische Gebärdensprache ist die visuell manuelle Sprache, in der türkischsprachige Gehörlose und schwerhörige Personen miteinander kommunizieren. Genauso wie andere nationale Sprachen, weist auch die türkische Gebärdensprache (TİD) grammatikalische Strukturen auf. Wie bereits erwähnt, wurde die Verwendung der Gebärdensprachen auf internationaler Ebene mit dem Beschluss des Mailänder Kongresses verboten. Zuzolge dieses Verbots wurden lange Zeit Gebärdensprachen offiziell nicht anerkannt und keine professionellen Gebärdensprachdolmetscher ausgebildet. Auch wurden in der Türkei nur wenige wissenschaftliche Forschungen über die türkische Gebärdensprache und das Dolmetschen durchgeführt. 1953 wurde der gebärdensprachliche Unterricht endgültig in Bildungsanstalten verboten. Da in der Vergangenheit die ausgebildeten Fachlehrer keine professionelle Ausbildung hatten und ihr Fach nicht die Gebärdensprache war, konnten sie mit gehörlosen Schülern in der Schule nicht so gut kommunizieren (vgl. Arik, 2016:36ff). Heute besteht an Universitäten die Möglichkeit eines Studiums und Kurse für die türkische Gebärdensprache.

#### **4. EINE VERGLEICHENDE SPRACHANALYSE**

In diesem Teil der Arbeit wird die türkische und österreichische Gebärdensprache analysiert. Beginnend mit 4 Verben werden in diesem Abschnitt der Arbeit insgesamt 12 Wortarten aus der türkischen und österreichischen Gebärdensprache dargestellt. Darauffolgend werden 4 Berufsnamen analysiert. Zum Schluss werden 4 Gegenstandsnamen bearbeitet, die in beiden Gebärdensprachen identisch ausgeführt werden. Ziel ist hier, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Sprachen hervorzuheben. Folgende 4 Verben werden in beiden Sprachen verglichen: „lesen, schreiben, sitzen, sprechen“.

##### **4.1 Analyse der Verben**

Für das Wort lesen gibt es in der österreichischen Gebärdensprache verschiedene Variationen. In den meisten Bundesländern wie Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg erfolgt die Ausführung der Gebärde für dieses Verb beidhändig. Der Zeigefinger und der Mittelfinger der dominanten Hand sind abgesteckt, der Daumen ist eingelegt, ähnlich wie das internationale „Victory“-Zeichen. Mit dieser Dominanten Hand wird eine S-förmige Bewegung von oben nach unten ausgeführt, wobei der Blickkontakt diese Bewegung mitbefolgt. Die Handfläche, der nicht dominanten Hand zeigt nach oben, die Finger und der Daumen sind ausgestreckt und befinden sich bewegungslos unterhalb der Brust. Während dieses Wort gebärdet wird, wird es zugleich in der Lautsprache ausgesprochen, damit die Gebärde auch durch das Mundbild abgelesen werden kann. Diese Gebärde ist asymmetrisch, da nur mit der dominanten Hand die Bewegung ausgeführt wird, währenddessen die andere Hand bewegungslos stationiert bleibt. Hier wird mit der dominanten Hand die Handlung (lesen) nachgeahmt, mit der nicht dominanten Hand die Form des Gegenstands (Buch) dargestellt. Trotzdem ist das Verhältnis der Gebärde zu dem wirklichen Zeichen nicht erkennbar.



*Abb 1 "lesen" in der ÖGS*

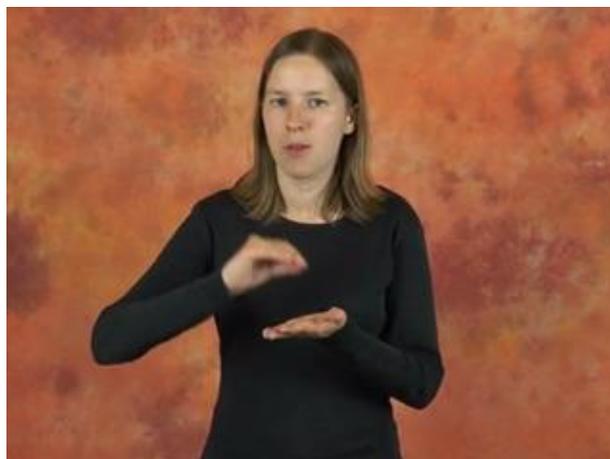
In der türkischen Gebärdensprache wird das Wort lesen (okumak) mit beiden Händen gebärdet. Die Ausführungsstelle ist zwar das Gesicht, damit aber die Mimik (Mundbild) sichtbar ist, wird dieses Wort unmittelbar unterhalb des Gesichts, etwa in der Halshöhe gebärdet. Die Hände stehen im gleichen Abstand parallel zu dem Gesicht. Die Finger sind verengt, der Daumen ist abgespreizt und die Handfläche ist zum Hals gerichtet. So wird eine geradlinige, waagrechte Bewegung mit beiden Händen nach links und rechts durchgeführt, wobei der Abstand beider Hände zueinander und auch zum Gesicht eingehalten, zugleich die Bewegung mit dem Kopf mitbefolgt wird. Als nicht manuelle Komponente

wird hier wie auch in der ÖGS das Mundbild eingesetzt, in dem das Verb „gehen“ in der Lautsprache aussprechend die Gebärde mitbegleitet. Da die Ausführung der Gebärde beidhändig mit gleichen Bewegungen erfolgt und dabei die Position sowie der Abstand der Hände unverändert bleiben, ist diese Gebärde symmetrisch. Die Hände nehmen die Form des Gegenstands (Buch) ein und durch die beidseitigen Bewegungen wird die Handlung (lesen) gebärdet. Hier ist das Verhältnis zwischen der Gebärde und dem wirklichen Zeichen deutlicher als in der ÖGS. So ist es möglich, dass man dieses Zeichen versteht, auch wenn man die Gebärde nicht kennt.



*Abb 2 "lesen" in TID*

Das Verb schreiben wird in der ÖGS wieder mit beiden Händen vor der Brust gebärdet. Die dominante Hand ist nach unten gerichtet, die Finger sind halb offen und der Zeigefinger berührt den Daumen. Die andere Hand ist offen, befindet sich bewegungslos vor der Brust. Die Handfläche zeigt nach oben, die Finger und der Daumen sind abgesteckt. Die dominante Hand berührt kurz die nach oben gerichtete andere Handfläche und bewegt sich ungefähr 20 cm nach vorne und wieder zurück zur Berührungsstelle der nicht dominanten Hand. Diese Bewegung wird je nach Region verschieden, 2-3-mal hintereinander wiederholt. Auch hier wird die Gebärde mit dem Mundbild mitbegleitet. Hier wird mit der dominanten Hand die Handlung (schreiben), mit der nicht dominanten Hand der Gegenstand (das Heft) dargestellt. Aus der Ikonizität dieser Gebärde kann kein Verhältnis zwischen der Gebärde und dem lautsprachlichen Zeichen festgestellt werden. Diese Gebärde ist asymmetrisch, da eine Hand bewegungslos ist und die andere in Bewegung gesetzt wird.



*Abb 3 "schreiben" in der ÖGS*

Das Wort schreiben (okumak) wird in der türkischen Gebärdensprache nur mit einer Hand gebärdet. Die nicht dominante Hand ist seitlich des Körpers angelegt. Oberhalb der Brust wird mit der dominanten Hand die Bewegung der Handlung (schreiben) nachgemacht, Dabei nimmt die Hand die Form des Gegenstands (Schreibstift) ein, wie man ihn anfasst. Diese Gebärde ist asymmetrisch, da nur mit einer Hand gebärdet wird. Die Mimik wird nicht eingesetzt. Durch die Bewegung der Hand wird das vorgezeigte Zeichen nachvollziehbar. Auch wenn man die türkische Gebärdensprache nicht kann, ist dieses Zeichen erfassbar.



*Abb 4 "schreiben" in der TID*

Das Tätigkeitswort sitzen wird in der ÖGS symmetrisch mit zwei Händen ausgeführt. Der Zeigefinger und Mittelfinger beider Hände sind halb offen und nach oben gerichtet, die Daumen sind geschlossen. Mit dieser Handposition wird vor der Brust eine ca. 20cm lange, senkrechte, geradlinige Bewegung nach unten ausgeführt. Diese Bewegung sollte die Handlung des Verbs verdeutlichen. Gleichzeitig wird als nichtmanuelle Komponente das Mundbild eingesetzt und dieses Zeichen lautsprachlich mitbegleitet. Zu beachten ist, dass bei Ausführung der Gebärde, der Abstand beider Hände zu der Schulterbreite eingehalten wird, die Bewegung gleichmäßig abläuft und die Richtung der Handfläche unverändert bleibt. Diese Gebärde hat mit dem entsprechenden Zeichen in der Lautsprache, keinen ikonischen Zusammenhang. Auch durch die Form, Bewegung oder Ausführung des Zeichens ist die Semantik dieses Verbs nicht erkennbar.



*Abb 5 "sitzen" in der ÖGS*

Die Gebärde sitzen (oturmak) wird in der türkischen Gebärdensprache, ähnlich wie in der österreichischen Gebärdensprache symmetrisch und beidhändig ausgeführt. Auch hier sind die Zeige- und Mittelfinger beider Hände halb offen. Der Ringfinger und der Kleinfinger sind eingelegt und der Daumen berührt den Ringfinger. Die Blickrichtung ist nach vorne gerichtet und die Gebärde wird lautsprachlich begleitet. Im Gegensatz zu der österreichischen Gebärde sind hier die halb offenen Finger nicht nach oben, sondern nach vorne gerichtet und eine senkrechte Bewegung nach unten wird nicht durchgeführt. Durch die Form, Bewegung und Ausführung dieser Gebärde ist das entsprechende lautsprachliche Zeichen nicht absehbar.



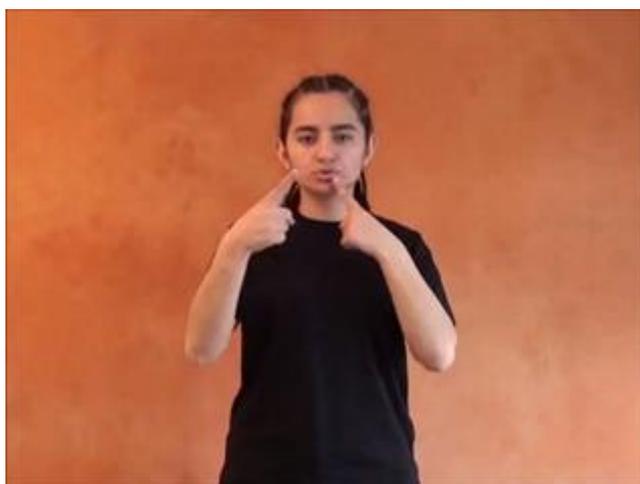
*Abb 6 "sitzen" in der TID*

Auch für das Verb sprechen gibt es in der österreichischen Gebärdensprache mehrere Variationen. Die meistverwendete Art ist die einhändige Gebärde (siehe Abb.22). Ausgeführt wird dieses Zeichen vor dem Mund. Der Kleinfinger, Ringfinger und Mittelfinger der dominanten Hand sind eingelegt, Zeigefinger und der Daumen sind abgesteckt. Beginnend vor dem Mund wird die Hand geradlinig und waagrecht ca. 20 cm nach links, anschließend wieder zurück zur Ausführungsstelle bewegt. Der Kopf dreht sich mit und verfolgt diese Bewegung mit einer breiten Mundgestik. Während dieser Bewegung schließt und öffnet sich der Daumen und der Zeigefinger 3-mal, sodass sie sich an ihren Spitzen berühren. Diese Gebärde wird nicht lautsprachlich begleitet. Wichtig ist bei einhändigen Gebärden, dass die nicht dominante Hand bewegungslos gestellt wird. Eine versehentliche Bewegung der passiven Hand könnte als ein zusätzliches Zeichen aufgefasst werden. Die Bewegungen der Finger vor dem Mund macht diese Gebärde verständlich, Deswegen ist es möglich, dass man dieses Zeichen versteht, auch wenn man der österreichischen Gebärdensprache nicht vertraut ist.



*Abb 7 "sprechen" in der ÖGS*

Das Tätigkeitswort *sprechen* (konuşmak) wird in der türkischen Gebärdensprache mit beiden Händen ausgeführt. Die Handform nimmt eine Faust ein, beide Zeigefinger sind offen ausgestreckt, die anderen Finger sind geschlossen. Die Ausführungsstelle dieses Zeichens ist der Mund. Die Spitzen der abgestreckten Zeigefinger sind zu dem Mund gerichtet. Mit dem rechten Zeigefinger wird eine fortlaufende Bewegung zuerst zum Mund, anschließend nach vorne und wieder zurück zum Mund durchgeführt. Diese gleiche Bewegung wird mit dem Zeigefinger der linken Hand nachgefolgt. So wird das Zeichen fortlaufend mit beiden Händen in gleicher Harmonie insgesamt 3-mal wiederholt. Gleichzeitig wird das Verb in der Lautsprache ausgesprochen. Der Blick ist nach vorne gerichtet, damit das Wort auch durch das Lippenlesen erkennbar wird. Da die Bewegungen der Finger direkt vor dem Mund geformt werden, ist es denkbar, dass das Zeichen in einem Verhältnis zu dem Mund steht. So ist es auch hier möglich, dass ein Außenstehender dieses Zeichen versteht.



*Abb 8 "sprechen" in der TID*

#### **4.2 Analyse der Berufsnamen**

In diesem Teil der Studie werden folgende 4 Berufsnamen bearbeitet: „der Schauspieler, der Bauer, der Pilot, der Arzt.“ Wie bei den Verben, werden auch hier zuerst die österreichischen, danach die türkischen Gebärden dargestellt. Die Darstellung der weiblichen Form der Berufsnamen wie z.B. die Schauspielerin, die Friseurin, die Bäuerin, die Pilotin, die Ärztin erfolgt dadurch, dass zuerst „die Frau“ und anschließend der Berufsname gebärdet wird. Dies gilt für beide Gebärdensprachen.

Beispiel: Gebärde für FRAU + Gebärde für ARZT = die Ärztin.

Der Beruf Schauspieler wird in der ÖGS mit beiden Händen und symmetrischen Bewegungen ausgeführt. Die Finger und Daumen beider Hände sind leicht gebogen und abgespreizt. Die Daumen sind parallel zu den Zeigefingern gerichtet. Die Ausführungsstelle ist die Mitte der Brust. Zuerst bewegt sich die dominante Hand zum Oberkörper, die Fingerspitzen und die Spitze der Daumen berühren die Mitte Brust. Diese Hand kehrt zurück zu ihrem Ausgangspunkt. Anschließend folgt die andere Hand diese Bewegung, berührt die Brust und kehrt ebenfalls zu ihrem Ausgangspunkt zurück. Insgesamt werden abwechselnd 3 geradlinige, wiederholende, gegenläufige Bewegungen zu der Brust durchgeführt. Der Blick ist nach vorne gerichtet und die Gebärde wird lautsprachlich mitbegleitet. Der Einsatz manueller Komponente, der Kontaktpunkt, die Art der Bewegung und Ausführung des Zeichens steht in keinem bildhaften Verhältnis zu der lautsprachlichen Bedeutung. Ohne die Verfügung an sprachlichem Wissen der ÖGS ist diese Gebärde nicht erfassbar.



*Abb 9 "der Schauspieler" in der ÖGS*

Auch in der türkischen Gebärdensprache wird der Beruf Schauspieler (aktör) mit zwei Händen gebärdet. Die Ausführungsstelle ist oberhalb der Brust. Die Handfläche ist zum Körper orientiert. Mit halbgebogenen, leicht gespreizten Fingern und Daumen werden beide Hände zu der Brust geführt. Im Gegensatz zu der österreichischen Gebärde bewegen sich hier die Hände gleichzeitig. Der Kontaktpunkt ist der Bereich zwischen Hals und Brust. Dieser Punkt wird kurz mit den Fingern beider Hände gleichzeitig berührt und anschließend ungefähr 5 cm nach unten gestreift. Diese regelmäßige Bewegung erfolgt 2 mal hintereinander. Auch diese symmetrische Gebärde kann mit ihrer lautsprachlichen Entsprechung nicht in Zusammenhang gebracht werden. Es liegt daran, dass für den Berufsnamen Schauspieler kein spezielles, kennzeichnendes Objekt zum Gebärden gibt, das es charakterisieren oder ikonisch darstellen könnte.



*Abb 10 "der Schauspieler" in der TID*

Der Berufsname Bauer, auch Landwirt oder Farmer genannt, wird in der österreichischen Gebärdensprache mit einer Hand gebärdet. Die Ausführungsstelle dieser Gebärde ist die Seite des Kopfes. Die Handfläche ist zur Kopfseite gerichtet. Die Finger sind gebogen, der Daumen ist leicht abgestreckt. Der Kopf wird leicht nach vorne gerichtet. Die Kopfseite wird mit den Fingern berührt und anschließend nach unten gestreichelt. Diese Bewegung wird 3-mal wiederholt. Dabei ist der Blick nach vorne gerichtet und die Gebärde wird lautsprachlich mitbegleitet. Es sieht so aus, als würde man sich das Haar richten oder ein fremdes Objekt von den Haaren entfernen. In manchen Bundesländern gibt es andere Variationen für diese Gebärde. Es ist nicht möglich, nach der Form und Bewegung dieser asymmetrischen Gebärde, die lautsprachliche Bedeutung zu erkennen. Um diese Gebärde zu verstehen, muss man die österreichische Gebärdensprache wissen.



*Abb 11 "der Bauer" in der ÖGS*

Der Berufsname Bauer (Çiftçi) ist in der türkischen Gebärdensprache eine asymmetrische Gebärde, die mit beiden Händen vor der Brust gebärdet wird. Der Kleinfinger und Ringfinger der rechten Hand sind eingelegt. Die anderen Finger sind offen voneinander abgespreizt und nach vorne, der Daumen nach oben gerichtet. Die linke Hand befindet sich vor der Brust. Die Handfläche ist nach oben orientiert, die Finger sind offen zusammengelegt und ihre Spitzen zeigen nach vorne. Der Daumen ist ebenfalls offen und seine Spitze zeigt nach links der Person, die die Gebärde ausführt. Mit dem Mittelfinger der rechten Hand wird die linke Handfläche berührt und ohne Absetzung nach vorne geführt. Die linke Hand bleibt unbewegt. Hier nimmt die rechte Hand die Form eines Pflugs ein, der ein wichtiges landwirtschaftliches Werkzeug für einen Bauer ist. Mit der linken Hand wird das Grundstück oder das Feld dargestellt, das ebenfalls kennzeichnend für einen Landwirt ist. Besonders wenn man die rechte Hand gut beobachtet, ist es möglich, dass man dieses Zeichen auch ohne gebärdensprachliche Kenntnisse versteht.



*Abb 12 "der Bauer" in der TID*

Der Berufsname Pilot ist eine symmetrische Gebärde und wird in der österreichischen Gebärdensprache mit zwei Händen verdeutlicht. Ausgeführt wird dieses Zeichen vor der Brust. Beide Hände werden faustförmig nach vorne gestellt, anschließend ohne Aussetzung nach unten bewegt. Dabei stehen die Fäuste in einer Körperbreite parallel zueinander. Es ist selten, dass ein Zeichen mit den Fäusten gebärdet wird. Hier wird mit dieser Handform versucht, die Steuerung bzw. den Steuerknüppel eines Flugzeugs zu ikonisieren. Es ist schwer, die lautsprachliche Bedeutung dieser Gebärde, aus den Bewegungen und Formen der Hände oder vom Mundbild zu erschließen, da die Ikonizität des Steuergeräts eines Flugzeugs schwer ablesbar ist.



*Abb 13 "der Pilot" in der ÖGS*

Auch in der türkischen Gebärdensprache wird der Berufsname Pilot (pilot) mit beiden Händen gebärdet. Vor der Ausführungsstelle Brust werden beide Hände nach vorne gerichtet. Der Arm ist nicht ganz abgestreckt. Die Finger und der Daumen sind eingelegt, die Hände nehmen die Form einer Faust ein. Es werden beide Hände aus dem Gelenk gleichzeitig nach links und nach rechts, danach wieder nach links gedreht, so als würde man mit der Steuerung eines Fahrzeugs lenken. Bei dieser Gebärde ist es möglich zu erfassen, dass ein Steuergerät gebärdet wird. Die gleichzeitigen Drehungen der Hände aus dem Gelenk machen dieses Zeichen erkennbar. Aber es ist trotzdem schwer zu erfassen, dass mit dieser Gebärde ein Luftfahrzeugführer dargestellt wird, da der Ausdruck Pilot auch für die Lenker anderer Fahrzeuggeräte verwendet wird. So kann man sich täuschen und diese Gebärde als Autofahrer auffassen, wenn man die türkische Gebärdensprache nicht versteht.

100

---



*Abb 14 "der Pilot" in der TID*

Das Zeichen für den Berufsnamen Arzt ist in der ÖGS eine asymmetrische Gebärde, die mit beiden Händen vor der Brust ausgeführt wird. Die linke Hand steht vor Brust. Die Handfläche ist nach unten gerichtet, der Handrücken nach oben. Der Kontaktpunkt ist der Rücken des linken Handgelenks. Diese linke Hand bleibt bewegungslos vor der Brust. Der kleine Finger, Mittelfinger und der Ringfinger der rechten Hand sind ausgestreckt, Zeigefinger und der Daumen sind gebogen und berühren sich an ihren Spitzen. Mit dieser gespitzen Form des Zeigefingers und Daumens wird, der nach oben gerichtete Handrücken der linken Hand mehrmals kontaktartig berührt. Mit diesen kontaktartigen Berührungen wird der chirurgische Eingriff eines Mediziners mit einer Operationsnadel nachgeahmt. Hier wird der Kleinfinger und Ringfinger der dominanten Hand so geformt, als würde ein Arzt mit einer Nadel einen Patienten operieren. Mit den Rücken der linken Hand, die nach oben gerichtet ist, wird die

Operationsstelle dargestellt. Das Mundbild begleitet diese Gebärde in der Lautsprache mit.



*Abb 15 "der Arzt" in der ÖGS*

In der türkischen Gebärdensprache wird der Berufsname Arzt (doktor) auch mit beiden Händen verdeutlicht. Die Ausführung dieser Gebärde ist ähnlich wie die österreichische Gebärde. Die linke Hand befindet sich bewegungslos zwischen Bauch und Brusthöhe. Die Handfläche mit halb gebogenen Fingern und mit dem eingelegten Daumen dieser Hand ist nach unten gerichtet. Der Unterarm steht parallel zu dem Boden. Der Kleinfinger, Ringfinger und Mittelfinger der rechten Hand sind abgestreckt, Zeigefinger und der Daumen sind halb gebogen und berühren sich an ihren Spitzen. Die Spitzen von dem Daumen und Zeigefinger berühren den Handrücken nur einmal. Der Unterschied zwischen dieser und der österreichischen Gebärde liegt an der Anzahl der Berührungen. Im Gegensatz zu diesem Zeichen wird in der ÖGS die Kontaktstelle mehrmals und ununterbrochen berührt. Sowohl in der ÖGS, wie auch in der TID wird die Arbeit eines Mediziners charakterisiert. Dennoch ist es ohne gebärdensprachliche Kenntnisse schwer, diese beiden Zeichen zu verstehen.



*Abb 16 "der Arzt" in der TID*

Die bisherigen Beispiele zeigen, dass die türkische und österreichische Gebärdensprache unterschiedlich ausgeführt werden. So ist es eindeutig, dass die gehörlosen Menschen in Österreich und in der Türkei nicht mit einer einheitlichen internationalen Gebärdensprache kommunizieren. Die Globalisierung hat zu einer Verflechtung von Kulturen und Sprachen geführt. Dies erkennen wir daran, dass in verschiedenen Lautsprachen unter der Bezeichnung "Fremdwörter" gleiche Wörter verwendet werden wie z. B. Politik, Ökonomie, Geographie, Telefon, Musik und vieles mehr. Auch in der türkischen und österreichischen Gebärdensprache gibt es einige Wörter, die gleich gebärdet werden. Als Beispiele werden folgende 4 Substantive bearbeitet: „das Baby, das

Fahrrad, das Auto, die Gitarre.“ Da wie gesagt die Ausführung dieser Gebärden in beiden Sprachen identisch ist, werden sie nur unter einer Abbildung bildlich dargestellt.

#### **4.3 Analyse der Substantive**

Das Wort Baby wird in der türkischen und österreichischen Gebärdensprache mit gleichen Gebärden ausgeführt. Auch die Ausführungsstelle, Handposition, die Anwendung der manuellen und nicht manuellen Komponente stimmen überein. Die Handflächen beider Hände sind offen nach oben gerichtet. Die abgestreckten Finger beider Hände werden aufeinander gelegt. Beide Unterarme stehen in der gleichen Höhe parallel zu dem Boden. So werden aus dem Schultergelenk ohne Aussetzung mehrfache bogenförmige Schaukelbewegungen nach links und rechts gemacht. Der Blick ist nach vorne gerichtet, der Kopf bewegt sich leicht mit und die Gebärde wird lautsprachlich mitbegleitet. Hier wird mit den Bewegungen das sanfte Schaukeln eines Babys in den Armen nachgemacht. Aus diesen Schaukelbewegungen wird das Zeichen nachvollziehbar.



*Abb 17 "das Baby" in TID und ÖGS*

Das Fahrrad ist in TID und ÖGS eine beidhändige, symmetrische Gebärde, die vor der Brust ausgeführt wird. Die Hände werden zu Fäusten geballt, der Handrücken zeigt nach oben. Die Unterarme stehen waagrecht zum Boden. So werden vom Körper weg nach vorne, abwechselnd mit den Fäusten kreisförmige symmetrische Bewegungen gemacht. Diese Bewegungen wiederholen sich mehrmals ohne Unterbrechung. Hier wird mit beiden Fäusten die Zug- und Schubphase der Pedale eines Fahrrads nachgeahmt. Gleichzeitig wird die Gebärde in der Lautsprache begleitet.



*Abb 18 "das Fahrrad" in TID und ÖGS*

Das Auto wird in der österreichischen und türkischen Gebärdensprache mit beiden Händen ausgeführt. Auch bei dieser symmetrischen Gebärde werden die Finger und Daumen der Hände eingelegt. Die Hände nehmen vor der Ausführungsstelle Brust die Form einer Faust ein, genauso wie die türkische und österreichische Gebärde für den Berufsnamen Pilot in Abb. 32-33. Der Unterschied zwischen der Gebärde Pilot und Auto liegt an der Bewegungsart. Die Bewegung der Gebärde für den Pilot in der ÖGS wird gleichzeitig mit beiden Händen von oben nach unten vollzogen. Bei der Gebärde Pilot in der TID werden die Hände gleichzeitig aus den Handgelenken seitlich bewegt. Hier wird zuerst die rechte, dann die linke Faust gegenläufig nach oben und unten bewegt. Da beim Verdeutlichen der Gebärde für das Auto und für den Pilot, der Bestandteil einer Lenkung verwendet wird, sind beide Gebärden ähnlich. Bei solchen ähnlichen Gebärden müssen die Ausführungen sorgfältig erfolgen. Auch auf die Bewegungsrichtung und auf die Bewegungsebene muss geachtet werden, damit solche Gebärden mit ähnlichen Strukturen nicht verwechselt werden.



*Abb 19 "das Auto" in TID und ÖGS*

Die Gitarre ist in TID und ÖGS eine asymmetrische Gebärde, die mit beiden Händen ausgeführt wird. Die dominante Hand steht zwischen Bauch und Brusthöhe. Die Finger dieser Hand sind abgestreckt, der Handrücken ist nach vorne gerichtet und der Unterarm ist waagrecht zum Boden gestellt. Die nicht dominante Hand befindet sich in der Brusthöhe, seitlich des Oberkörpers. Diese Hand ist mit halb offenen Fingern nach oben gestellt. Die dominante Hand wird aus dem Gelenk harmonisch von oben nach unten bewegt. Diese Bewegung erfolgt ohne Aussetzung mehrmals. Gleichzeitig bewegen sich abwechselnd die Finger der anderen Hand. Wenn man die Zeichen beider Hände kombiniert, wird erschießbar, dass mit den Bewegungen der Hand und Finger die Saiten einer Gitarre berührt werden. Diese Bewegungen machen diese Gebärde erschießbar.



*Abb 20 "die Gitarre" in TID und ÖGS*

## FAZIT

In dieser Arbeit wurde die türkische und österreichische Gebärdensprache bearbeitet. Damit die Arbeit übersichtlich wird, wurde zuerst die österreichische Gebärdensprache und anschließend die türkische Gebärdensprache bearbeitet. Die Studie wurde aber nicht mit der Forschung der Sprache begrenzt, da eine Sprache auch die Kultur und Lebensweise der Sprachbenutzer widerspiegelt. So wurden auch Bildungsinstitute und Vereine der gehörlosen Gemeinschaft analysiert. Damit wurde belegt, dass gehörlose Menschen eine eigene Kultur haben. Des Weiteren wurden im Ergebnisteil Unterschiede und Gemeinsamkeiten von 12 Wörtern dargestellt. Daraus wurde festgestellt, dass beide Gebärdensprachen sowohl unterschiedliche wie auch gemeinsame Eigenschaften aufweisen. Der Mailänder Kongress hat die Gebärdensprachforschung in den Hintergrund versetzt. Folglich wurde der Dolmetscherberuf sehr spät professionalisiert. Dieser Prozess bringt eine Frage mit sich. Wie sollten die Gebärdensprachdolmetscher ausgebildet werden, damit sich die Gehörlosenkulturen barrierefrei in die hörende Welt integrieren können? Der Mailänder Prozess hat nicht nur ihre Sprachen, sondern auch die gehörlose Gesellschaft in den Hintergrund versetzt. So wurden sie eine lange Zeit von der hörenden Welt isoliert. Aus diesem Grund sollte der Frage wissenschaftlich nachgegangen werden. Zu dieser Frage, möchten wir uns zum Abschluss dieser Studie folgendermaßen äußern. Die Reisefreiheit gilt auch für Personen mit Behinderung. Gehörlose Menschen sollten bei Auslandsreisen mit Dolmetschern begleitet werden, damit sie sich im Urlaubsland mit hörenden Menschen verständigen können. So wie ihnen ein GS - Dolmetscher in ihrem Land verfügt wird, sollte ihnen auch ein GS - Dolmetscher im Ausland zur Verfügung gestellt werden. Wenn z.B. eine gehörlose Person aus Österreich sich im Türkeiurlaub befindet, könnte der Person ein GS- Dolmetscher zur Verfügung gestellt werden, der die Laut - und Gebärdensprache beider Länder beherrscht. Zudem ist es wichtig, dass GS- Dolmetscher dementsprechend ausgebildet werden. So wäre ein weiterer Schritt für die Rechte der Gehörlosenkultur gemacht.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Akalın, Şükrü H. (2013). *Türk İşaret Dili*. Yeni Türkiye Dergisi, Türkçe Özel Sayısı, Yeni Türkiye Stratejik Araştırmalar Merkez Yayını, Ankara.
- Arık, Ergin (2016). *Ellerle konuşmak*. Koç Üniversitesi Yayınları, İstanbul, s. 363 - 365.
- Breiter, Marion (2005). *Muttersprache Gebärdensprache - VITA - Studie zur Lebens und Berufssituation gehörloser Frauen in Wien, Wien und Müllheim a. d. Ruhr*: Guttman - Peterson.
- Duden, (2000). Die deutsche Rechtschreibung. 22. Auflage. 2000. Mannheim. Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG.
- Ellger, Rüttgard & Sieglind Luise (2008). *Geschichte der Sonderpädagogik*. Eine Einführung. München, Basel: Ernst Reinhard Verlag.
- Wünsche, Maria (2016). *Das Spannungsfeld zwischen Barrierefreiheit und Inklusion am Beispiel der Theaterübersetzung*. In Mälzer, Nathalie (Hg.).
- Huenermund, Holger (2020). *Arten der Behinderung*. Am 12.11.2020 entnommen aus der Webseite [www.behinderung.org/definit.htm#3](http://www.behinderung.org/definit.htm#3)
- Zeshan, Ulrike (2003). Aspekte der türkischen Gebärdensprache (Türkische Gebärdensprache), *Gebärdensprache und Sprachwissenschaft*, Band: 6, Am 17.11.2020 entnommen aus der Webseite <https://hdl.handle.net/11858/00-001M-0000-0013-1B5F-6>
- [www.tsmf.org.tr/hakkimizda/tarihcemiz](http://www.tsmf.org.tr/hakkimizda/tarihcemiz) Am 13.10.2020 entnommen aus der Webseite von Türkiye Sağırlar Milli Federasyonu.
- [www.gewi.uni.graz.at](http://www.gewi.uni.graz.at) *Österreichische Gebärdensprache*. Am 28.11.2019

entnommen aus der Webseite der Universität Graz in Österreich,  
<https://translationswissenschaft.uni-graz.at/de/gebaerdensprache/>  
[www.gesdo.at](http://www.gesdo.at) *Fachausbildung Gebärdensprachdolmetschen*. Am 13.04.2020  
entnommen aus der Webseite <http://www.oegsdv.at/web/wege-zum-beruf/ausbildungsmoeglichkeiten/gesdo-linz/>